

7. 1051.

O II 89 b.



# Sattler-Tapezierer- u. Portefeuiller-Zeitung

Organ des Deutschen Sattler-, Tapezierer- und Portefeuiller-Verbandes

Nr. 1, 42. Jahrgang

Geheilt wöchentlich.  
Bezugspreis  
pro Vierteljahr 30 pt.

Geschäftsstelle: Berlin SO 16, Michaelisstr. 141  
Fernsprecher: F 2 Tannow 2120

Befestigung  
bei allen Postämtern.  
Mitglieder kostenlos

Berlin, 6. Januar 1928

## Neues Jahr — neue Menschen.

Nun stehen wir wieder an der ewig neuen, ewig jungen Pforte, die sich uns immer wieder neu entfaltet, die unser ganzes Bündel Hoffnungen und Wünsche in ihrem jungen Schuh trägt. Hinter uns liegt eine Verhülltheit, aus der wir hinübertraten mit gläubigem Hoffen.

Auf was hoffen? Auf neue, auf ganze Menschen. Auf Menschen, die nicht hin und her pendeln in einem ewigen Sich-finden-wollen, die im Beisein einer starken Wesenheit sind, und die diese Wesenheit immer von neuem zum Ausdruck bringen.

Kann unter den gegebenen wirtschaftlichen Verhältnissen der Normaltyp des Menschen der des starken, ganzen, innerlich verbundenen Menschen sein? Sind es nicht gerade diese Verhältnisse, die den Menschen zerstören, die seine Willenskraft lähmen, die seine Seele zerreißen durch die Nöte, in denen er wandert? Wirst ihn das Leben nicht hin und her zwischen Innerlichkeit und Oberflächlichkeit, zwischen Neugierigkeit und Ausgeschlossenwerden, zwischen wirklicher Kultur und Genussucht, zwischen Edelmett und Niedertracht? Ist die Unterordnung der eigenen kleinen Persönlichkeit unter das größere Gange in dieser Weise möglich? Kann die ganze starke Personlichkeit nicht erst gedeihen, wenn die wirtschaftliche Lage, der soziale Boden eins gewisse Ausgeglichenheit haben?

Kein, nicht in der sozialen Ausgeglichenheit können wir den neuen Menschen formen, sondern in dem Leben des durcheinander verbundenen Alltags muß sein Wille sich gestalten. Der ruhige, gleichmäßige, nie aufblühende Mensch mag bei den Spielen bleiben. Wir brauchen den Menschen, der mit ein paar Sonnenstrahlen nicht zufrieden ist, der in seiner Kraft bewußt ist, dessen Seele einer Flamme gleicht, die emporzündet aus aller Unterdrückung ringsum.

Das ist der neue, der starke Mensch, den wir brauchen, der beschlieben ist und doch von seinem

Rechte nicht preisgibt; der sich einordnet in den Rhythmus und doch die Welt erfassen will; der alle geistigen Kulturschäfte erfährt, um sie dem Schwärmer wieder zu schenken; der das Schlechte zu halten vermag mit der ganzen Glut seines Herzens, und der mit derselben Lebendigkeit lebt, was gut ist an der Menschheit; der im Besitz seiner Kraft steht, und doch mit einer selten Empfindung dem Sehnen der Menschen nachspüren kann; der Philosoph und Tatsächlich ist zu gleicher Zeit. — —

Haben wir diesen Menschen?

Blättern wir den Weg der letzten dreißig, vierzig Jahre zurück, und wir wissen, daß dieser Mensch nicht eine Phantasiegestalt ist. In der Verbundenheit der Organisation ist er herangewachsen. Ihre Wille ist der Wille aller geworden. Aller? Noch nicht aller; aber das ist das, was das Leben von uns fordert, was wieder an der Pforte des neuen Jahres steht, daß wir mit der ganzen Kraft, die uns eigen ist, den Lauen und Bequemen, den Mittäuschen und Spießen wachstehen, daß auch sie Miterleben unseres Willens werden.

So oft sich der Vorhang hinter einem alten Jahre senkte und ein neues Jahr seine Bahn begann, haben wir auch im gewerkschaftlichen Leben mit neuem Hoffen gestanden. Und dieses Hoffen ist nie vergeblich gewesen. Neue Kämpfer sind innerhalb unserer Reihen erstanden, die mit starkem Willen vorwärts streben. Noch ist das Ziel nicht erreicht. Ringe um uns liegen wirtschaftliche Nöte gebreitet, die uns einengen, die uns müde und mürrisch machen wollen. Wer von uns wollte sich mutlos machen wollen? Es stärker das Hindernis, um so stärker unser Wille.

Ein Bau wächst, von starken Schultern getragen. Nun fühle auch du, daß der neue Mensch in dir lebt, und siehe an der Schwelle des Jahres mit deinem Willen zur Arbeit in der Organisation, für das Leben. — —

O. Schäfer.

## Ein neues Jahr.

Das alte Jahr ist zu Grabe getragen. Nun stehen wir vor der Frage: Was wird uns das neue Jahr bringen? Die anhaltende Leuerung, die immer noch bei hohen Arbeitslosenziffern in den Reihen unserer Berufskollegen lassen sehr oft eine pessimistische Stimmung austreten, die eines Gewerkschaftlers nicht würdig ist. Gerade weil in Deutschland der Kampf für die Hebung der Lage der Arbeiterschaft so große Hindernisse vorsieht, gehört Kampfesgeist, Siegeshoffnung dazu, um die Bewegung fortzuführen bis zum endlichen Sieg. Die Rationalisierung der Arbeit, das Hineinwachsen in den Großbetrieb, die Arbeitskraft immer mehr los von allen Persönlichkeitswerten, läßt sie zur Ware herab sinken. Zugleich wird in einer Wirtschaft, wie der deutschen, in besonderem Maße auf Qualitätssarbeit eingestellt, kein muß, trotz aller Mechanisierung der Betriebe, der arbeitende Mensch doch immer der wichtigste Produktionsfaktor bleiben, dessen Lage und Entwicklung für den Erfolg der wirtschaftlichen Arbeit von entscheidender Bedeutung ist.

Die deutsche Arbeitnehmerchaft erstrebt mit gutem Recht neben der politischen Gleichberechtigung die wirtschaftliche und soziale Hebung der breiten arbeitenden Massen. Sie kann das nur erreichen, wenn sie immer bedenkt, daß die Arbeiterschaft im Wirtschaftsleben wie in der Politik nur durch die Vereinigung aller stark ist.

Im Vorjahr hatte sich noch der vorhergegangenen heftigen Krise der Geschäftsjahrgang allenfalls belebt. Die Gewerkschaften haben diese Gelegenheit wahrgenommen. Durch Lohnbewegungen auf der ganzen Linie wurde die Kaufkraft des einzelnen und damit die Kaufkraft als Ganzen gesteigert. Da-

Preis der Waren senken, um so erst zu einer wichtigen Umsatzsteigerung zu kommen und dem Käufer zu ermöglichen, seinen Bedarf an Waren mehr als bisher zu befriedigen. Sicher ist es bequemer, die Lohnnerhöhungen auf die Preise aufzuschlagen, aber auch unsere Arbeitgeber werden sich ernstlicher als je mit der Frage der Umsatzsteigerung beschäftigen müssen.

Zu den Lohnkämpfen, die uns auch in diesem neuen Jahre nicht erwartet bleiben werden, kommen die Kämpfe um die Tarifverträge. Die Mantelverträge für die gesamte Leberwarenindustrie laufen in diesem Frühjahr ab. Dazu kommt eine größere Anzahl von Verträgen der Tapezierer und verschiedener anderer Branchen. Man kann jetzt nicht sagen, wie sich die Verhältnisse entwickeln werden. Auf jeden Fall gilt es, das errungene Gute zu erhalten und auszubauen. Erreicht kann dieses nur dann werden, wenn eine gute Organisation stark im Aufbau und im Geist hinter uns steht. Leider fehlt in vielen Orten noch manches daran und ist es schon jetzt Zeit, daran zu gehen, um die vorhandenen Lücken auszufüllen. Die Zeit vergeht schnell, und es ist ein Unding, wenn man sich erst mitten in der Tarif- oder Lohnbewegung darauf befinnt, daß man eigentlich erst noch schnell die Organisation am Ort oder im Bezirk ausbauen müßte. Es kann nichts Schlimmeres geben, als wenn wir uns später Vorwürfe machen müßten, daß wir etwas verfüllt haben.

In der Reichsregierung klammert sich der Bürgerblock immer noch an die Regierung. Er möchte die Entscheidung aus Angst vor den Wahlen so lange als möglich hinauszögern, denn die Neuwahlen, die kurz vor Schluss des Vorjahres stattgefunden haben, zeigen, daß ein starker Rückzug nach links stattgefunden hat. Wir werden auf alle Fälle im Jahre 1928 Neuwahlen bekommen. Nun sollen in diesem Jahre auch die Landtagswahlen in Preußen, Bayern und Württemberg vollzogen werden und besteht die Möglichkeit einer Zusammenlegung dieser Wahlen mit der Reichstagswahl. Die Frage der Landtagswahlen wird in preußischen Regierungskreisen, in Stuttgart und auch in München bereits lebhaft erörtert. Die Wahlen bringen erfahrungsgemäß stets eine Belebung des allgemeinen Interesses mit sich. Von ihrem Ausgang hängt für eine Reihe von Jahren das Wohl und Wehe der gesamten Arbeiterschaft ab.

Es ist demnach im neuen Jahr mit politischen und wirtschaftlichen Kämpfen auf der ganzen Linie zu rechnen. Die Unternehmer rüsten bereits. Im November vorigen Jahres verband der "Deutsche Industrie-Schutzverband" ein Rundschreiben unter der Überschrift: Sturmzeichen. In dem Unternehmerschreiben heißt es unter anderem:

„Es wetterleuchtet am Wirtschaftshorizont! Unréguläre Anzeichen kommender gewaltiger Arbeitskämpfe mehren die Sorgen derjenigen, die in und mit ihren Betrieben daran arbeiten, die deutsche Industrie leistungsfähig und wettbewerbsfähig zu erhalten. Nahezu alle Tarifverträge laufen im kommenden Frühjahr ab, und die dann erforderliche Neuordnung der Arbeitsbedingungen wird den Gewerkschaften willkommener Anlaß sein. Forderungen zu stellen ohne Rücksicht auf ihre Tragbarkeit, und sie werden versuchen, diese Forderungen mit allen Mitteln durchzudrücken. Einen Vorgesetzten der im Frühjahr zu erwartenden Kämpfe und Auseinandersetzungen geben die bereits in Vorbereitung befindlichen und schon ausgetragenen Arbeitskämpfe. An zahlreichen Orten Deutschlands haben in den letzten Wochen die Belegschaften einzelner Betriebe Forderungen gestellt und mit Arbeitsniedrigung durchzudrücken versucht, unbekümmert um die noch laufenden Tarifverträge.“

Den kommenden Sturm abzuwehren ist nicht nur die wichtigste Aufgabe der Arbeitgeber, es ist auch Dienst an der deutschen Wirtschaft überhaupt. Jeder Arbeitgeber ist gezwungen, sich die Frage

HL 848

vorzulegen, wie er seinen unter Sorgen und Mühen durch die Jahre der Wirtschaftskrisis hindurchgebrachten Betrieb vor den kommenden Krisenschrüttungen schützt, um ihn leistungsfähig zu erhalten. Jeder, auch der kleinere Betrieb, muß damit rechnen, in die Arbeitskämpfe mit hineingezogen zu werden.

Der Zweck dieses Rundschreibens ist, den leichten Unternehmer in die Unternehmerverbände zu bringen und starke Streitkräfte zu schaffen. Der Schutzverband verrät hier seine Kampfpläne gegen die Arbeiterschaft. Sie sind derart, daß auch der leichte Arbeiter aufgerüttelt werden muß. Es ist nicht nur an die gewerkschaftlich organisierten Arbeiter eine bittere Kritik Wahrnehmung zur Vorbereitung der organisierten Gegenwehr, sondern auch vor allem ein Signal für die Unorganisierten, sich schnellstens und respektlos den Gewerkschaften, der proletarischen Kampfsfront gegen das Kapital anzuschließen. Die Arbeitgeber sind heute schon fast respektlos organisiert. Daher dürfen wir nichts unterlassen, um den kommenden Kämpfen gerüstet gegenüberzustehen.

Das Jahr 1928 dürfte in den Anfangen der Gewerkschaftsbewegung als ein Kampfjahr ersten Ranges ange- sprochen werden.

Rüsten wir zum Streite.

### Ein Gewerkschaftsjubiläum.

Am Jahresende 1927 wurden es 25 Jahre, daß die Sparte der deutschen Gewerkschaften, die Generalkommision, der spätere Allgemeine Deutsche Gewerkschaftsbund, ihren Sitz von Hamburg nach Berlin verlegte. Seit den Zuständen des Sozialistengesetzes (1890) hatten sich die Zeiten in Deutschland schon etwas geändert. Man durfte nicht nur in Hamburg, der freien Republik und Hansestadt, sondern auch in Süden schon ein freies Wort sprechen und schreiben. Der Stuttgarter Gewerkschaftsbund beschloß mit fast zwei Dritteln Stimmen die Abstimmung nach Berlin. Wer sich die Entwicklung der Gewerkschaften in den letzten 25 Jahren vor Augen führt, wer den Betrieb in der Öffentlichkeit kennt, kann es sich kaum vorstellen, wie diese Gesellschaften hätten von Hamburg aus geregelt werden können. Der Stuttgarter Beschluß war eine dringende Notwendigkeit im Interesse der gesamten Arbeiterbewegung.

Von den Hamburger Genossen, die der früheren Generalkommision angehörten, ist heute nur noch Sebath im Amt, der seinerzeit Redakteur im Schneiderverband war und heute dem Oftausdruck Berlin vorsteht. Sebath gehört seit 1893 ununterbrochen der Generalkommision bzw. dem Bundesvorstand an.

Mit der Abstimmung traten auch die Genossen Knoll und Kubo in die Spitzenleitung ein. Beide fanden gleichfalls auf eine 25jährige Tätigkeit in diesem Amt zurückgestaut.

Hermann Kubo begeht aber auch gleichzeitig sein 25jähriges Dienstjubiläum als Kassier und Vorstandmitglied des Bundesvorstandes. Wir wünschen, daß Kubo noch manches Jahr sein Amt in voller Gesundheit versiegen möge, und daß auch der Bundesvorstand sich in seinem zweiten Vierteljahrhundert Berliner Tätigkeit als eine wirkliche Interessenvertretung der deutschen Arbeiter erweisen möge wie in der Vergangenheit.

### Besichtigung eines „amerikanischen“ Betriebes.

Wir haben uns in den letzten Jahren daran gewöhnt, Betriebe, die sich durch besondere gute Organisation und technische Einrichtungen auszeichnen, als amerikanische oder zumindest amerikanisierte Betriebe zu bezeichnen. Ob das immer richtig ist, müßt einmal untersucht werden. Es kann jedenfalls nun nicht mehr verwundern, wenn der „amerikanische Betrieb“, von dem hier die Rede sein soll, nicht in New York oder einer anderen Stadt der „USA“ liegt, sondern in Neuölden.

Die „National Register-Kasse-Gesellschaft“ ist ein Zweigunternehmen der „National Cash Register Company“, Dayton in Ohio. Die Muttergesellschaft in Amerika beschäftigt gegenwärtig 12 000 Arbeiter, dagegen das Tochterunternehmen in Berlin nur 200. Es sind nicht nur die Produktionsmethoden dieser Gesellschaft, die zu einer Beschleunigung ihrer Anlagen reichen, sondern vor allem die Arbeitsverhältnisse und Wohnraumeinrichtungen lassen eine Besichtigung lohnend erscheinen. Wird doch das deutsche Unternehmen vollkommen nach den bewährten betriebswirtschaftlichen Grundsätzen der amerikanischen Gesellschaft geleitet. — Schon die Fassaden der Fabrikgebäude aus hölzernen Weißern machen einen freundlichen laubdichten Eindruck. Von grünen Rosenbäumen und Büschen umgeben scheiden sie diese fabrikale Anlage wesentlich von den allgemein üblichen. — Wie die Außenseiten der Fabrik, so machen auch die Werkstatträume einen angenehmen Eindruck. Sauberkeit ist hier ein erfahrener und durchführter Prinzip. — Die Arbeiter bekommen wöchentlich bessere Schlüsse von der Gesellschaft zur Verfüzung gestellt, so daß man auch in dieser Beziehung angenehm beruhigt wird. — In den Werkstatträumen, besonders in den Maschinenräumen, läßt auch der Rücksichtnahme die gewöhnliche durchgängige Anordnung der Arbeitsplätze und Maschinen auf. Von Maschinen, vor allem Automaten, finden nur die allerneuesten Modelle Verwendung. — Um günstige Richtungen zu erreichen sind alle Maschinen neu grün, gegen alle Schuppenpräferenzen rot angestrichen. — Eine sehr hohe Nebenkosten, deren Bedeutung aber zum Gewinn kommt, wenn man einen derartigen Maschinenraum durchschreitet. Im allgemeinen ist natürlich

### Außerordentliche Generalversammlung der Volksfürsorge.

Am Dienstag, dem 29. November u. d. fand im Sitzungssaal der Volksfürsorge eine außerordentliche Generalversammlung der Volksfürsorge, Gewerkschaftlich-Gewerkschaftlich-Versicherungs-Gesellschaft, Hamburg 5. An der Alster 58/59 statt.

Das geschäftsführende Vorstandsmitglied, Herr Bechle, begründete kurz die Notwendigkeit der Erhöhung des Aktienkapitals. Die Volksfürsorge wäre inzwischen ein großes Unternehmen geworden, so daß das bisherige Aktienkapital von 500 000 RM. ungereicht ist. Komme die Volksfürsorge später einmal dazu, weitere Sparten, etwa Unfall- und Haftpflichtversicherung einzuführen, müßte selbstverständlich erneut zu einer weiteren Erhöhung des Aktienkapitals Stellung genommen werden. Vorstand und Aufsichtsrat legten eine Erhöhung um 2 Millionen RM. vor, von denen 25 Proz. bar eingezahlt werden müssen. Herr Bechle bemerkte noch, daß der Organisationsfonds, der durch die in letzter Zeit ordentlichen Generalversammlungen erfolgte Dotierung wieder die ursprüngliche Höhe von 200 000 RM. erreicht habe, nach § 12 des Gesellschaftsvertrages an die Aktionäre auszugeteilt werden müsse. Vorgeschlagen wurde nun, diese 200 000 RM. im Verhältnis der übernommenen Beträge auf das neu einzuzahlende Aktienkapital anzurechnen. Dann wäre nur noch eine weitere Barzinszahlung von 300 000 RM. nötig, die sich auf die Hälfte von den Gewerkschaften und den Befreiungsfonds aufzuteilen sei.

Zu Punkt 1 der Tagesordnung, Erhöhung des Aktienkapitals, beschloß die Generalversammlung einstimmig:

Das Grundkapital wird um 2 Millionen RM. erhöht, für diesen Betrag sind 200 Stück Aktien zu je 1000 RM. herauszugeben und je zur Hälfte von der Großeinkaufsgesellschaft Deutscher Konsumvereine m. b. H., Hamburg, als Vertreterin der genossenschaftlichen Aktionäre, und der Bank der Arbeiter, Angestellten und Beamten A.G., Berlin, als Vertreter der gewerkschaftlichen Aktionäre, zum Nennbetrag zu übernehmen. Von dem Nennbetrag sind mindestens 20 Proz. in bar einzuzahlen. Der gemäß § 12 des Gesellschaftsvertrages zur Zurückzahlung bereitstehende Organisationsfonds in Höhe von 200 000 RM. wird aus die Barzinszahlung im Verhältnis der übernommenen Beträge angerechnet.

Die Zustimmung zu Punkt 2 ergab sich auf Grund der Beschlusshaltung über den Punkt 1 der Tagesordnung. Einstimmig wurde beschlossen:

1. Der § 3 des Gesellschaftsvertrages erhält folgende Fassung: Das Grundkapital der Gesellschaft beträgt 2 500 000 RM. und ist in 5000 Stück Aktien zu je 1000 RM. und 2000 Stück zu je 1000 RM. eingeteilt.

2. Der § 12 des Gesellschaftsvertrages wird gestrichen.

3. Der zweite Absatz des § 30 wird Ziffer 2 gestrichen.

4. Das Wort „Korrespondenzblatt“ in Zeile 8 des § 43 wird durch das Wort „Gewerkschafts-Zeitung“ ersetzt.

5. Auf Grund der Beschlüsse zu 2 und 3 ist bei Neu- bruch des Gesellschaftsvertrages die erforderliche Umnumerierung der Paragraphen vorauszunehmen.

### Dauerndes Steigen der Sparkassen- einlagen.

Das Preußische Statistische Landesamt gibt in seinen Statistischen Jahrbüchern die Entwicklung der Einlagen, beständige bei den öffentlichen oder sonstigen Staatsinstituten stehenden Sparkassen Preußens im 3. Vierteljahr 1927 bekannt. Die aufsteigende Entwicklung hat in allen preußischen Landesteilen angehalten. Die Spareinlagen, die am Vierteljahrsbeginn 252 Millionen Mark betrugen, haben

Arbeitseinstellung bis ins kleinste durchgeführt. Die Firma hauptsächlich Maschinen zur Fertigung für Bänke, Finanzämter usw., die aus 11 000 Teilen bestehen. Wenn bedacht wird, daß eine Uhr in der Regel aus 185 Teilen zusammengesetzt wird, ist es natürlich leicht möglich eine beratige Kontrollstelle durch Tausende von Händen wandern zu lassen. Das Vertröpfchen nicht nur die Arbeitsetze und damit primärwirtschaftlich gelebt, die Untertanen, die auf das Produkt einfallen, es wird auch die Verwendung von fast auszuschließend ungelehrten Arbeitern ermöglicht zur Herstellung von hochqualifizierten Erzeugnissen. — Eine recht reaktionäre Stellung nimmt die Gesellschaft gegenüber der Frauenarbeit ein. Im ganzen Betrieb wird keine Arbeiterin beschäftigt. Auch die Büroarbeit wird nur von männlichen Angestellten ausgeführt. Die Begründung dafür wurde mit dem Hinweis gegeben, daß die Frau nur in den Haushalt gehöre. Wie weit wir damit einverstanden sein können, möglicherweise erörtert werden. — Auf unsre Frage, warum die Direktoren nur mit Gläsern und Zügen umgeben werden konnten, defanten wie die Antwort, daß auf diese Art und Weise das Kameradschafts- und Zusammengehörigkeitsgefühl unter den Angestellten gefördert werden soll. Wir hatten alle zwielich Erfahrungen, um nicht den wahren Grund zu erraten.

Die Lohns zeigten immerhin beträchtliche Unterschiede gegenüber den Durchschnittslöhnen in diesem Industriezweig auf. Es muß dabei bedacht werden, daß das größte Teil der Belegschaft aus ungerührten und ungerührten Arbeitern besteht. — Die Stundenlöhne betragen im allgemeinen 1.18 bis 1.20 Mt. für verheiratete Arbeiter. Das sind aber alles Netzlöhne, d. h. es werden davon teilschwer Abzüge gemacht. Bei Ufford wird natürlich noch mehr verdient, aber in wenigen Abteilungen wird Ufford gearbeitet. Die durchschnittlichen Wochenlöhne fallen zwischen 48 und 75 Mt. Da die Firma bisher immer günstige Abzugsverhältnisse aufweisen konnte, kann Entlassungen aus Arbeitsmangel oder Kurzarbeit nicht in Betracht. — Zur Verbesserung der Produktionsverhältnisse wurde eine Einrichtung geschaffen, die den Arbeitern während ermäßigten soll, diesbezügliche Vorleihen zu machen, die dann mit Geldpreisen prämiert werden. Es ist amerikanisch, sieht natürlich auch die Gewinnbeteiligung

sich bis Ende September um weitere 190 Millionen Mark über 7,0 Proz. vermehrt. Die relativ starke Zunahme weisen die Spareinlagen in Brandenburg (9,8 Proz.) die verhältnismäßig schwächeren die in der Grenzmark Posen-Westpreußen (4,0 Proz.) auf.

Im Giro-, Scheid-, Kontokorrent- und Depositenverkehr der preußischen Sparkassen sind die Guthaben um 5,9 Millionen Mark kleiner geworden als am Ende des 2. Quartalsjahres.

Der bankähnliche Verkehr der preußischen Sparkassen war auch im Berichtsjahr recht erheblich. Die Guthaben beließen sich Ende September auf 715,6 Millionen Mark, die Vorleihen auf 1185,7 Millionen Mark, und die Einzahlungen betrugen in allen drei Monaten das 2-fache der Guthaben. Daß die Auszahlungen die Eingangsbeträge in den Monaten Juli und September überstiegen, auch im Monat August nur um 29,2 Millionen Mark hinter den Eingangsbeträgen zurücklieben, ist ein deutlicher Beweis für das starke Kreditüberbürden der Gegenwart.

### Wissenschaftliche Reaktion.

Der brutale Kampf der Schwerindustrie gegen das soziale Recht ist das Seitentheater zur politischen Reaktion. Von allen Seiten her sucht man die soziale Republik zu erledigen, und da ist die wissenschaftliche Reaktion, die sich heute bemerkbar macht, nichts Zusätzliches und Belangloses, sondern ein Stück dicker antisozialer Veruchs unserer Tage, das unsere volle Aufmerksamkeit verdient.

Da der wissenschaftlichen Literatur und in der wissenschaftlichen Presse kommt dieses antisoziale Streben immer mehr und immer mehr die Geltung. Abbau der sozialen Fürsorge ist das Ziel, Abbau der Krankenversicherung, Abbau der sozialen Begeleitung, Abbau der Erwerbsförderung, Abbau der staatlichen Einrichtungen zum Schutz der Bedürftigen. Man spottet (in einem wissenschaftlichen Organe) über die Freie Fahrt, die dem Nutzlichen gegenüber steht, und darüber, die Schwachen! Herrenmoral!

Ja, Herrenmoral! Um herrenhaft geht es. Ein Stück Klassenkonzept ist es, das sich da unter wissenschaftlichem Gewande verbirgt. Während z. B. die Zahl der Rechtsanwälte gegenüber der Vorriegszeit nur von 12 500 auf 14 900 gestiegen ist, stieg die Zahl der Kerige von 38 500 auf 45 000. Davon sind 27 700 Kassenärztin, d. h. 6 500 Kerige zu viel. Und darum soziale Not unter den Kerigen, und darum der Kampf eines einzelnen Beauftragten gegen eine ganze leidende Klasse.

Statt in den eigenen Reihen das Hebel zu suchen, strebt man nach Befreiung des Sozialen von ein paar Tausend auf Kosten der sozialen Lage von Millionen von Volksgenossen, macht man diesen Kampf zum Seitenstück der großen sozialen Reaktion, die sich da vor unseren Augen abspielt.

Bühnende Sozialstrebe, die die sozialen Nähe des Volkes kennen, wie Dr. Rötit, verlangen einen Ausbau der sozialen Fürsorge. Sie nennen die sozialen Maßnahmen von heute ungereicht und wollen das Volk ganz erjosig wissen im Interesse der Gesundheit und Leistungsfähigkeit dieses Ganzen. Über die beherrschten diejenigen gegenüber die soziale Funktion des wahren wissenschaftlichen Heils.

Es gilt, die wirtschaftliche Wurzel dieser antisozialen Bewegung der Wissenschaftler zu erkennen und diesem wirtschaftlichen Sonderstreben gegenüberzustellen eine große geschlossene Kampfkraft der Massen zur Erhaltung und Förderung der sozialen Rechte des breiten Volkes.

nicht lebhaft verständlich wurde das System nur geschaffen, um das Einkommen des Arbeiters noch weiter zu erhöhen.

Um den Arbeiter, der ja immer nur Lohnarbeiter ist, dauernd in Verbindung mit dem Gesamtproduktionsprozeß zu halten, werden Fabrikationsungen und Filialenwerke errichtet. Ein großer Aktiengesellschaft, verbunden mit schönen Kasinoanlagen, in denen wiederum edle amerikanische Kleidungsgegenstände verabreicht werden dürfen, kann die Gesamtbevölkerung mit ihren Angehörigen vereinen. Große Kasinoanlagen, in denen die Kinder der Arbeiter tagsüber beschäftigt werden, dienen weiter dazu, um einen Strom vom Arbeitern immer an das Werk zu liefern. — Subsidie Woch- und Garderoberräume sorgen ebenfalls für die Aufzehrung unter den Arbeitern. Aus einer modernen Kasinotheke wird jeder zweimal täglich ein halber Liter Kaffee kostengünstig verabreicht, kann die Gesamtbevölkerung mit ihren Angehörigen vereinen. Große Kasinoanlagen, in denen die Kinder der Arbeiters tagsüber beschäftigt werden, dienen weiter dazu, um einen Strom vom Arbeitern immer an das Werk zu liefern. — Subsidie Woch- und Garderoberräume sorgen ebenfalls für die Aufzehrung unter den Arbeitern. Aus einer modernen Kasinotheke wird jeder zweimal täglich ein halber Liter Kaffee kostengünstig verabreicht, kann die Gesamtbevölkerung mit ihren Angehörigen vereinen. Große Kasinoanlagen, in denen die Kinder der Arbeiters tagsüber beschäftigt werden, dienen weiter dazu, um einen Strom vom Arbeitern immer an das Werk zu liefern. — Subsidie Woch- und Garderoberräume sorgen ebenfalls für die Aufzehrung unter den Arbeitern. Aus einer modernen Kasinotheke wird jeder zweimal täglich ein halber Liter Kaffee kostengünstig verabreicht, kann die Gesamtbevölkerung mit ihren Angehörigen vereinen. Große Kasinoanlagen, in denen die Kinder der Arbeiters tagsüber beschäftigt werden, dienen weiter dazu, um einen Strom vom Arbeitern immer an das Werk zu liefern. — Subsidie Woch- und Garderoberräume sorgen ebenfalls für die Aufzehrung unter den Arbeitern. Aus einer modernen Kasinotheke wird jeder zweimal täglich ein halber Liter Kaffee kostengünstig verabreicht, kann die Gesamtbevölkerung mit ihren Angehörigen vereinen. Große Kasinoanlagen, in denen die Kinder der Arbeiters tagsüber beschäftigt werden, dienen weiter dazu, um einen Strom vom Arbeitern immer an das Werk zu liefern. — Subsidie Woch- und Garderoberräume sorgen ebenfalls für die Aufzehrung unter den Arbeitern. Aus einer modernen Kasinotheke wird jeder zweimal täglich ein halber Liter Kaffee kostengünstig verabreicht, kann die Gesamtbevölkerung mit ihren Angehörigen vereinen. Große Kasinoanlagen, in denen die Kinder der Arbeiters tagsüber beschäftigt werden, dienen weiter dazu, um einen Strom vom Arbeitern immer an das Werk zu liefern. — Subsidie Woch- und Garderoberräume sorgen ebenfalls für die Aufzehrung unter den Arbeitern. Aus einer modernen Kasinotheke wird jeder zweimal täglich ein halber Liter Kaffee kostengünstig verabreicht, kann die Gesamtbevölkerung mit ihren Angehörigen vereinen. Große Kasinoanlagen, in denen die Kinder der Arbeiters tagsüber beschäftigt werden, dienen weiter dazu, um einen Strom vom Arbeitern immer an das Werk zu liefern. — Subsidie Woch- und Garderoberräume sorgen ebenfalls für die Aufzehrung unter den Arbeitern. Aus einer modernen Kasinotheke wird jeder zweimal täglich ein halber Liter Kaffee kostengünstig verabreicht, kann die Gesamtbevölkerung mit ihren Angehörigen vereinen. Große Kasinoanlagen, in denen die Kinder der Arbeiters tagsüber beschäftigt werden, dienen weiter dazu, um einen Strom vom Arbeitern immer an das Werk zu liefern. — Subsidie Woch- und Garderoberräume sorgen ebenfalls für die Aufzehrung unter den Arbeitern. Aus einer modernen Kasinotheke wird jeder zweimal täglich ein halber Liter Kaffee kostengünstig verabreicht, kann die Gesamtbevölkerung mit ihren Angehörigen vereinen. Große Kasinoanlagen, in denen die Kinder der Arbeiters tagsüber beschäftigt werden, dienen weiter dazu, um einen Strom vom Arbeitern immer an das Werk zu liefern. — Subsidie Woch- und Garderoberräume sorgen ebenfalls für die Aufzehrung unter den Arbeitern. Aus einer modernen Kasinotheke wird jeder zweimal täglich ein halber Liter Kaffee kostengünstig verabreicht, kann die Gesamtbevölkerung mit ihren Angehörigen vereinen. Große Kasinoanlagen, in denen die Kinder der Arbeiters tagsüber beschäftigt werden, dienen weiter dazu, um einen Strom vom Arbeitern immer an das Werk zu liefern. — Subsidie Woch- und Garderoberräume sorgen ebenfalls für die Aufzehrung unter den Arbeitern. Aus einer modernen Kasinotheke wird jeder zweimal täglich ein halber Liter Kaffee kostengünstig verabreicht, kann die Gesamtbevölkerung mit ihren Angehörigen vereinen. Große Kasinoanlagen, in denen die Kinder der Arbeiters tagsüber beschäftigt werden, dienen weiter dazu, um einen Strom vom Arbeitern immer an das Werk zu liefern. — Subsidie Woch- und Garderoberräume sorgen ebenfalls für die Aufzehrung unter den Arbeitern. Aus einer modernen Kasinotheke wird jeder zweimal täglich ein halber Liter Kaffee kostengünstig verabreicht, kann die Gesamtbevölkerung mit ihren Angehörigen vereinen. Große Kasinoanlagen, in denen die Kinder der Arbeiters tagsüber beschäftigt werden, dienen weiter dazu, um einen Strom vom Arbeitern immer an das Werk zu liefern. — Subsidie Woch- und Garderoberräume sorgen ebenfalls für die Aufzehrung unter den Arbeitern. Aus einer modernen Kasinotheke wird jeder zweimal täglich ein halber Liter Kaffee kostengünstig verabreicht, kann die Gesamtbevölkerung mit ihren Angehörigen vereinen. Große Kasinoanlagen, in denen die Kinder der Arbeiters tagsüber beschäftigt werden, dienen weiter dazu, um einen Strom vom Arbeitern immer an das Werk zu liefern. — Subsidie Woch- und Garderoberräume sorgen ebenfalls für die Aufzehrung unter den Arbeitern. Aus einer modernen Kasinotheke wird jeder zweimal täglich ein halber Liter Kaffee kostengünstig verabreicht, kann die Gesamtbevölkerung mit ihren Angehörigen vereinen. Große Kasinoanlagen, in denen die Kinder der Arbeiters tagsüber beschäftigt werden, dienen weiter dazu, um einen Strom vom Arbeitern immer an das Werk zu liefern. — Subsidie Woch- und Garderoberräume sorgen ebenfalls für die Aufzehrung unter den Arbeitern. Aus einer modernen Kasinotheke wird jeder zweimal täglich ein halber Liter Kaffee kostengünstig verabreicht, kann die Gesamtbevölkerung mit ihren Angehörigen vereinen. Große Kasinoanlagen, in denen die Kinder der Arbeiters tagsüber beschäftigt werden, dienen weiter dazu, um einen Strom vom Arbeitern immer an das Werk zu liefern. — Subsidie Woch- und Garderoberräume sorgen ebenfalls für die Aufzehrung unter den Arbeitern. Aus einer modernen Kasinotheke wird jeder zweimal täglich ein halber Liter Kaffee kostengünstig verabreicht, kann die Gesamtbevölkerung mit ihren Angehörigen vereinen. Große Kasinoanlagen, in denen die Kinder der Arbeiters tagsüber beschäftigt werden, dienen weiter dazu, um einen Strom vom Arbeitern immer an das Werk zu liefern. — Subsidie Woch- und Garderoberräume sorgen ebenfalls für die Aufzehrung unter den Arbeitern. Aus einer modernen Kasinotheke wird jeder zweimal täglich ein halber Liter Kaffee kostengünstig verabreicht, kann die Gesamtbevölkerung mit ihren Angehörigen vereinen. Große Kasinoanlagen, in denen die Kinder der Arbeiters tagsüber beschäftigt werden, dienen weiter dazu, um einen Strom vom Arbeitern immer an das Werk zu liefern. — Subsidie Woch- und Garderoberräume sorgen ebenfalls für die Aufzehrung unter den Arbeitern. Aus einer modernen Kasinotheke wird jeder zweimal täglich ein halber Liter Kaffee kostengünstig verabreicht, kann die Gesamtbevölkerung mit ihren Angehörigen vereinen. Große Kasinoanlagen, in denen die Kinder der Arbeiters tagsüber beschäftigt werden, dienen weiter dazu, um einen Strom vom Arbeitern immer an das Werk zu liefern. — Subsidie Woch- und Garderoberräume sorgen ebenfalls für die Aufzehrung unter den Arbeitern. Aus einer modernen Kasinotheke wird jeder zweimal täglich ein halber Liter Kaffee kostengünstig verabreicht, kann die Gesamtbevölkerung mit ihren Angehörigen vereinen. Große Kasinoanlagen, in denen die Kinder der Arbeiters tagsüber beschäftigt werden, dienen weiter dazu, um einen Strom vom Arbeitern immer an das Werk zu liefern. — Subsidie Woch- und Garderoberräume sorgen ebenfalls für die Aufzehrung unter den Arbeitern. Aus einer modernen Kasinotheke wird jeder zweimal täglich ein halber Liter Kaffee kostengünstig verabreicht, kann die Gesamtbevölkerung mit ihren Angehörigen vereinen. Große Kasinoanlagen, in denen die Kinder der Arbeiters tagsüber beschäftigt werden, dienen weiter dazu, um einen Strom vom Arbeitern immer an das Werk zu liefern. — Subsidie Woch- und Garderoberräume sorgen ebenfalls für die Aufzehrung unter den Arbeitern. Aus einer modernen Kasinotheke wird jeder zweimal täglich ein halber Liter Kaffee kostengünstig verabreicht, kann die Gesamtbevölkerung mit ihren Angehörigen vereinen. Große Kasinoanlagen, in denen die Kinder der Arbeiters tagsüber beschäftigt werden, dienen weiter dazu, um einen Strom vom Arbeitern immer an das Werk zu liefern. — Subsidie Woch- und Garderoberräume sorgen ebenfalls für die Aufzehrung unter den Arbeitern. Aus einer modernen Kasinotheke wird jeder zweimal täglich ein halber Liter Kaffee kostengünstig verabreicht, kann die Gesamtbevölkerung mit ihren Angehörigen vereinen. Große Kasinoanlagen, in denen die Kinder der Arbeiters tagsüber beschäftigt werden, dienen weiter dazu, um einen Strom vom Arbeitern immer an das Werk zu liefern. — Subsidie Woch- und Garderoberräume sorgen ebenfalls für die Aufzehrung unter den Arbeitern. Aus einer modernen Kasinotheke wird jeder zweimal täglich ein halber Liter Kaffee kostengünstig verabreicht, kann die Gesamtbevölkerung mit ihren Angehörigen vereinen. Große Kasinoanlagen, in denen die Kinder der Arbeiters tagsüber beschäftigt werden, dienen weiter dazu, um einen Strom vom Arbeitern immer an das Werk zu liefern. — Subsidie Woch- und Garderoberräume sorgen ebenfalls für die Aufzehrung unter den Arbeitern. Aus einer modernen Kasinotheke wird jeder zweimal täglich ein halber Liter Kaffee kostengünstig verabreicht, kann die Gesamtbevölkerung mit ihren Angehörigen vereinen. Große Kasinoanlagen, in denen die Kinder der Arbeiters tagsüber beschäftigt werden, dienen weiter dazu, um einen Strom vom Arbeitern immer an das Werk zu liefern. — Subsidie Woch- und Garderoberräume sorgen ebenfalls für die Aufzehrung unter den Arbeitern. Aus einer modernen Kasinotheke wird jeder zweimal täglich ein halber Liter Kaffee kostengünstig verabreicht, kann die Gesamtbevölkerung mit ihren Angehörigen vereinen. Große Kasinoanlagen, in denen die Kinder der Arbeiters tagsüber beschäftigt werden, dienen weiter dazu, um einen Strom vom Arbeitern immer an das Werk zu liefern. — Subsidie Woch- und Garderoberräume sorgen ebenfalls für die Aufzehrung unter den Arbeitern. Aus einer modernen Kasinotheke wird jeder zweimal täglich ein halber Liter Kaffee kostengünstig verabreicht, kann die Gesamtbevölkerung mit ihren Angehörigen vereinen. Große Kasinoanlagen, in denen die Kinder der Arbeiters tagsüber beschäftigt werden, dienen weiter dazu, um einen Strom vom Arbeitern immer an das Werk zu liefern. — Subsidie Woch- und Garderoberräume sorgen ebenfalls für die Aufzehrung unter den Arbeitern. Aus einer modernen Kasinotheke wird jeder zweimal täglich ein halber Liter Kaffee kostengünstig verabreicht, kann die Gesamtbevölkerung mit ihren Angehörigen vereinen. Große Kasinoanlagen, in denen die Kinder der Arbeiters tagsüber beschäftigt werden, dienen weiter dazu, um einen Strom vom Arbeitern immer an das Werk zu liefern. — Subsidie Woch- und Garderoberräume sorgen ebenfalls für die Aufzehrung unter den Arbeitern. Aus einer modernen Kasinotheke wird jeder zweimal täglich ein halber Liter Kaffee kostengünstig verabreicht, kann die Gesamtbevölkerung mit ihren Angehörigen vereinen. Große Kasinoanlagen, in denen die Kinder der Arbeiters tagsüber beschäftigt werden, dienen weiter dazu, um einen Strom vom Arbeitern immer an das Werk zu liefern. — Subsidie Woch- und Garderoberräume sorgen ebenfalls für die Aufzehrung unter den Arbeitern. Aus einer modernen Kasinotheke wird jeder zweimal täglich ein halber Liter Kaffee kostengünstig verabreicht, kann die Gesamtbevölkerung mit ihren Angehörigen vereinen. Große Kasinoanlagen, in denen die Kinder der Arbeiters tagsüber beschäftigt werden, dienen weiter dazu, um einen Strom vom Arbeitern immer an das Werk zu liefern. — Subsidie Woch- und Garderoberräume sorgen ebenfalls für die Aufzehrung unter den Arbeitern. Aus einer modernen Kasinotheke wird jeder zweimal täglich ein halber Liter Kaffee kostengünstig verabreicht, kann die Gesamtbevölkerung mit ihren Angehörigen vereinen. Große Kasinoanlagen, in denen die Kinder der Arbeiters tagsüber beschäftigt werden, dienen weiter dazu, um einen Strom vom Arbeitern immer an das Werk zu liefern. — Subsidie Woch- und Garderoberräume sorgen ebenfalls für die Aufzehrung unter den Arbeitern. Aus einer modernen Kasinotheke wird jeder zweimal täglich ein halber Liter Kaffee kostengünstig verabreicht, kann die Gesamtbevölkerung mit ihren Angehörigen vereinen. Große Kasinoanlagen, in denen die Kinder der Arbeiters tagsüber beschäftigt werden, dienen weiter dazu, um einen Strom vom Arbeitern immer an das Werk zu liefern. — Subsidie Woch- und Garderoberräume sorgen ebenfalls für die Aufzehrung unter den Arbeitern. Aus einer modernen Kasinotheke wird jeder zweimal täglich ein halber Liter Kaffee kostengünstig verabreicht, kann die Gesamtbevölkerung mit ihren Angehörigen vereinen. Große Kasinoanlagen, in denen die Kinder der Arbeiters tagsüber beschäftigt werden, dienen weiter dazu, um einen Strom vom Arbeitern immer an das Werk zu liefern. — Subsidie Woch- und Garderoberräume sorgen ebenfalls für die Aufzehrung unter den Arbeitern. Aus einer modernen Kasinotheke wird jeder zweimal täglich ein halber Liter Kaffee kostengünstig verabreicht, kann die Gesamtbevölkerung mit ihren Angehörigen vereinen. Große Kasinoanlagen, in denen die Kinder der Arbeiters tagsüber beschäftigt werden, dienen weiter dazu, um einen Strom vom Arbeitern immer an das Werk zu liefern. — Subsidie Woch- und Garderoberräume sorgen ebenfalls für die Aufzehrung unter den Arbeitern. Aus einer modernen Kasinotheke wird jeder zweimal täglich ein halber Liter Kaffee kostengünstig verabreicht, kann die Gesamtbevölkerung mit ihren Angehörigen vereinen. Große Kasinoanlagen, in denen die Kinder der Arbeiters tagsüber beschäftigt werden, dienen weiter dazu, um einen Strom vom Arbeitern immer an das Werk zu liefern. — Subsidie Woch- und Garderoberräume sorgen ebenfalls für die Aufzehrung unter den Arbeitern. Aus einer modernen Kasinotheke wird jeder zweimal täglich ein halber Liter Kaffee kostengünstig verabreicht, kann die Gesamtbevölkerung mit ihren Angehörigen vereinen. Große Kasinoanlagen, in denen die Kinder der Arbeiters tagsüber beschäftigt werden, dienen weiter dazu, um einen Strom vom Arbeitern immer an das Werk zu liefern. — Subsidie Woch- und Garderoberräume sorgen ebenfalls für die Aufzehrung unter den Arbeitern. Aus einer modernen Kasinotheke wird jeder zweimal täglich ein halber Liter Kaffee kostengünstig verabreicht, kann die Gesamtbevölkerung mit ihren Angehörigen vereinen. Große Kasinoanlagen, in denen die Kinder der Arbeiters tagsüber beschäftigt werden, dienen weiter dazu, um einen Strom vom Arbeitern immer an das Werk zu liefern. — Subsidie Woch- und Garderoberräume sorgen ebenfalls für die Aufzehrung unter den Arbeitern. Aus einer modernen Kasinotheke wird jeder zweimal täglich ein halber Liter Kaffee kostengünstig verabreicht, kann die Gesamtbevölkerung mit ihren Angehörigen vereinen. Große Kasinoanlagen, in denen die Kinder der Arbeiters tagsüber beschäftigt werden, dienen weiter dazu, um einen Strom vom Arbeitern immer an das Werk zu liefern. — Subsidie Woch- und Garderoberräume sorgen ebenfalls für die Aufzehrung unter den Arbeitern. Aus einer modernen Kasinotheke wird jeder zweimal täglich ein halber Liter Kaffee kostengünstig verabreicht, kann die Gesamtbevölkerung mit ihren Angehörigen vereinen. Große Kasinoanlagen, in denen die Kinder der Arbeiters tagsüber beschäftigt werden, dienen weiter dazu, um einen Strom vom Arbeitern immer an das Werk zu liefern. — Subsidie Woch- und Garderoberräume sorgen ebenfalls für die Aufzehrung unter den Arbeitern. Aus einer modernen Kasinotheke wird jeder zweimal täglich ein halber Liter Kaffee kostengünstig verabreicht, kann die Gesamtbevölkerung mit ihren Angehörigen vereinen. Große Kasinoanlagen, in denen die Kinder der Arbeiters tagsüber beschäftigt werden, dienen weiter dazu, um einen Strom vom Arbeitern immer an das Werk zu liefern. — Subsidie Woch- und Garderoberräume sorgen ebenfalls für die Aufzehrung unter den Arbeitern. Aus einer modernen Kasinotheke wird jeder zweimal täglich ein halber Liter Kaffee kostengünstig verabreicht, kann die Gesamtbevölkerung mit ihren Angehörigen vereinen. Große Kasinoanlagen, in denen die Kinder der Arbeiters tagsüber beschäftigt werden, dienen weiter dazu, um einen Strom vom Arbeitern immer an das Werk zu liefern. — Subsidie Woch- und Garderoberräume sorgen ebenfalls für die Aufzehrung unter den Arbeitern. Aus einer modernen Kasinotheke wird jeder zweimal täglich ein halber Liter Kaffee kostengünstig verabreicht, kann die Gesamtbevölkerung mit ihren Angehörigen vereinen. Große Kasinoanlagen, in denen die Kinder der Arbeiters tagsüber beschäftigt werden, dienen weiter dazu, um einen Strom vom Arbeitern immer an das Werk zu liefern. — Subsidie Woch- und Garderoberräume sorgen ebenfalls für die Aufzehrung unter den Arbeitern. Aus einer modernen Kasinotheke wird jeder zweimal täglich ein halber Liter Kaffee kostengünstig verabreicht, kann die Gesamtbevölkerung mit ihren Angehörigen vereinen. Große Kasinoanlagen, in denen die Kinder der Arbeiters tagsüber beschäftigt werden, dienen weiter dazu, um einen Strom vom Arbeitern immer an das Werk zu liefern. — Subsidie Woch- und Garderoberräume sorgen ebenfalls für die Aufzehrung unter den Arbeitern. Aus einer modernen Kasinotheke wird jeder zweimal täglich ein halber Liter Kaffee kostengünstig verabreicht, kann die Gesamtbevölkerung mit ihren Angehörigen vereinen. Große Kasinoanlagen, in denen die Kinder der Arbeiters tagsüber beschäftigt werden, dienen weiter dazu, um einen Strom vom Arbeitern immer an das Werk zu liefern. — Subsidie Woch- und Garderoberräume sorgen ebenfalls für die Aufzehrung unter den Arbeitern. Aus einer modernen Kasinotheke wird jeder zweimal täglich ein halber Liter Kaffee kostengünstig verabreicht, kann die Gesamtbevölkerung mit ihren Angehörigen vereinen. Große Kasinoanlagen, in denen die Kinder der Arbeiters tagsüber beschäftigt werden, dienen weiter dazu, um einen Strom vom Arbeitern immer an das Werk zu liefern. — Subsidie Woch- und Garderoberräume sorgen ebenfalls für die Aufzehrung unter den Arbeitern. Aus einer modernen Kasinotheke wird jeder zweimal täglich ein halber Liter Kaffee kostengünstig verabreicht, kann die Gesamtbevölkerung mit ihren Angehörigen vereinen. Große Kasinoanlagen, in denen die Kinder der Arbeiters tagsüber beschäftigt werden, dienen weiter dazu, um einen Strom vom Arbeitern immer an das Werk zu liefern. — Subsidie Woch- und Garderoberräume sorgen ebenfalls für die Aufzehrung unter den Arbeitern. Aus einer modernen Kasinotheke wird jeder zweimal täglich ein halber Liter Kaffee kostengünstig verabreicht, kann die Gesamtbevölkerung mit ihren Angehörigen vereinen. Große Kasinoanlagen, in denen die Kinder der Arbeiters tagsüber beschäftigt werden, dienen weiter dazu, um einen Strom vom Arbeitern immer an das Werk zu liefern. — Subsidie Woch- und Garderoberräume sorgen ebenfalls für die Aufzehrung unter den Arbeitern. Aus einer modernen Kasinotheke wird jeder zweimal täglich ein halber Liter Kaffee kostengünstig verabreicht, kann die Gesamtbevölkerung mit ihren Angehörigen vereinen. Große Kasinoanlagen, in denen die Kinder der Arbeiters tagsüber beschäftigt werden, dienen weiter dazu, um einen Strom vom Arbeitern immer an das Werk zu liefern. — Subsidie Woch- und Garderoberräume sorgen ebenfalls für die Aufzehrung unter den Arbeitern. Aus einer modernen Kasinotheke wird jeder zweimal täglich ein halber Liter Kaffee kostengünstig verabreicht, kann die Gesamtbevölkerung mit ihren Angehörigen vereinen. Große Kasinoanlagen, in denen die Kinder der Arbeiters tagsüber beschäftigt werden, dienen weiter dazu, um einen Strom vom Arbeitern immer an das Werk zu liefern. — Subsidie Woch- und Garderoberräume sorgen ebenfalls für die Aufzehrung unter den Arbeitern. Aus einer modernen Kasinotheke wird jeder zweimal täglich ein halber Liter Kaffee kostengünstig verabreicht, kann die Gesamtbevölkerung mit ihren Angehörigen vereinen. Große Kasinoanlagen, in denen die Kinder der Arbeiters tagsüber beschäftigt werden, dienen weiter dazu, um einen Strom vom Arbeitern immer an das Werk zu liefern. — Subsidie Woch- und Garderoberräume sorgen ebenfalls für die Aufzehrung unter den Arbeitern. Aus einer modernen Kasinotheke wird jeder zweimal täglich ein halber Liter Kaffee kostengünstig verabreicht, kann die Gesamtbevölkerung



# Merkblatt über die Lohnsteuererstattungen für 1927.

Aufträge, die nach dem 31. März 1927 eingereicht werden, werden abgelehnt.

## I. Wer kann einen Erstattungsantrag für 1927 stellen?

Jeder Arbeitnehmer, der für das Kalenderjahr 1927 nicht zur Einkommensteuer veranlagt wird, sofern er im Kalenderjahr 1927 minderstens 4 Reichsmark Lohnsteuer entrichtet hat und einer der unter II bezeichneten Erstattungsgründe vorliegt. Nicht veranlagt werden die Arbeitnehmer, die nur Arbeitslohn im Betrage von nicht mehr als 9200 RM. bezogen haben und die Arbeitnehmer, deren Gesamteinkommen (Steineinkommen) 8000 RM. nicht überschreiten hat, wenn in diesem Gesamteinkommen außer Arbeitslohn noch sonstiges Einkommen von nicht mehr als 500 RM. enthalten ist.

## II. Aus welchen Gründen kann ein Erstattungsantrag gestellt werden?

1. Wenn infolge Verdienstausfalls, d. h. teilweiser Arbeitslosigkeit, Krankheit, Ausperrung, Streit, Kurzarbeit, der steuerfreie Lohnbetrag von regelmässig 1200 RM. und die nach dem Familienstand freibleibenden Beträge (also z. B. bei einem Ledigen 24 RM., bei einem Verheiraten ohne Kinder 26,40 RM., bei einem Verheiraten mit 1 Kind 28,80 RM. wöchentlich usw.) im Laufe des Jahres 1927 nicht voll berücksichtigt worden sind.

2. Wenn im Jahre 1927 die Leistungsfähigkeit durch besondere wirtschaftliche Verhältnisse wesentlich beeinträchtigt worden ist, z. B. im Falle außerordentlicher Belastung durch Unterhalt oder Erziehung der Kinder, mittellose Angehörige, Krankheit, Körperfertigung, Verschuldung, Unfälle, und dies nicht schon durch Erhöhung des steuerfreien Lohnbetrages beim Steuerabzug berücksichtigt worden ist.

3. Wenn ohne Vorliegen der unter 1 und 2 bezeichneten Voraussetzungen im Jahre 1927 vom Arbeitslohn Steuerabzugsbeträge einbehoben worden sind, obwohl der Arbeitslohn weniger als die im Einkommenssteuergesetz vorgesehenen Freibeträge ausgemacht hat. Diese Freibeträge, auf das Jahr umgerechnet, ergeben sich aus untenstehender Tabelle A.

## III. Wann muß der Erstattungsantrag gestellt werden?

In der Zeit vom 1. Januar 1928 bis zum 31. März 1928. Erstattungsanträge, die nach dem 31. März 1928 gestellt werden, können nicht berücksichtigt werden.

## IV. Wo muß der Erstattungsantrag gestellt werden?

Bei dem Finanzamt, in dessen Bezirk der Arbeitnehmer am 31. Dezember 1927 seinen Wohnsitz gehabt hat.

## V. Wie muß der Erstattungsantrag gestellt werden?

1. Bei Verdienstausfall (oben II 1) durch genaue Ausfüllung des amtlichen Antragsvorbruchs.

2. Beim Vorliegen besonderer wirtschaftlicher Verhältnisse (oben II 2) nach der Antrag enthalten:

- eine eingehende Darlegung der besonderen Verhältnisse, auf die der Antrag gestützt wird, unter Angabe der Höhe der besonderen Aufwendungen und Belebung von Belegen (z. B. Rechnungen)
- die umstehend unter Biffer 1 und 4 bezeichneten Angaben, wobei hier auch die Höhe des Arbeitslohns der Cheftau angaben ist, unter Belebung der umstehend unter Biffer 5a bis c geforderten Belege.

## VI. Welche Unterlagen müssen dem Erstattungsantrag beigelegt sein?

1. Die Steuerkarte 1927 und, sofern für den Steuerabzug Steuermärkte verwendet worden sind, die Einstabungen, die im Kalenderjahr 1927 zum Einkleben und Entfernen von Steuermärkten verwendet worden sind, oder eine Bescheinigung des Finanzamts über die bereits erfolgte Abfertigung.

2. Eine Bescheinigung des Arbeitgebers, aus dem die Höhe des Arbeitslohnes, die einbehaltene Lohnsteuer und Angaben über die Zeit der Krankheit, Arbeitslosigkeit usw. hervorgehen.

3. Im Falle des Verdienstausfalls infolge Krankheit eine Bescheinigung der Krankenkasse, infolge Erwerbslosigkeit, Ausperrung oder Streit die Erwerbslosentontrollstelle, eine Bescheinigung der Erwerbslosenfürsorge oder eines Berufsverbandes.

4. Im Falle des Vorliegens besonderer wirtschaftlicher Verhältnisse Rechnungen und sonstige geeignete Belege.

## VII. Welche Beträge werden erstattet?

1. Niemals mehr als im Kalenderjahr 1927 an Lohnsteuer eingehalten worden ist.

2. Wenn infolge Verdienstausfalls durch Krankheit, Ausperrung und Streit, Arbeitslosigkeit die Freibeträge nicht voll gutgebracht worden sind, für jede volle Woche des Verdienstausfalls, die sich aus untenstehender Tabelle B ergebenden, nach dem Familienstand abgestuften Beträgen.

3. Bei Kurzarbeitern und Arbeitnehmern, bei denen 1 bzw. 2 Prog. vom vollen Arbeitslohn deswegen eingehalten worden sind, weil ein Betraum, für den der Arbeitslohn gezahlt worden ist, nicht festgestellt werden konnte, der Unterschied zwischen der einbehaltene Steuer und der Steuer, die sich berechnet, wenn die Freibeträge und Familienermächtigungen vom Arbeitslohn abgesetzt werden.

4. Im Falle des Vorliegens besonderer wirtschaftlicher Verhältnisse ein Betrag, der vom Finanzamt nach pflichtgemäßem Errechnen festgestellt wird.

5. Wenn trotz Nichterreichung der Grenze (siehe Biffer 11, Nr. 3) Steuerabzugsbeträge einbehoben worden sind, der ganze einbehaltene Steuerbetrag.

6. Jahresbeträge unter 4 M. werden nicht erstattet.

## VIII. Welches Rechtsmittel kann der Arbeitnehmer gegen die Entscheidung des Finanzamts über seinen Erstattungs-

antrag eintragen?

In den oben unter II 1 und 2 bezeichneten Fällen den Einspruch, der binnen 1 Monat nach Bekanntgabe der Entscheidung beim Finanzamt einzureichen ist.

Tabelle A:

Anzahl der Kinder	Jahresfreibeträge bei Arbeitnehmern	
	mit	ohne
Chefrou	Chefrau	
Keine Kinder	1320	1200
1 Kind	1440	1320
2 Kinder	1680	1560
3 "	2160	2040
4 "	2880	2760
5 "	3840	3720
6 "	4800	4680
7 "	5760	5640
8 "	6720	6600

Tabelle B:

Anzahl der Kinder	Für jede volle Woche des Verdienstausfalls sind zu erstatten b. Arbeitnehmern	
	mit	ohne
Chefrou	Chefrau	
Keine Kinder	2,65	2,40
1 Kind	2,90	2,90
2 Kinder	3,35	3,35
3 "	4,30	4,30
4 "	5,75	5,75
5 "	7,70	7,70
6 "	9,60	9,60
7 "	11,50	11,50
8 "	13,45	13,45

Antragsformulare sind anfangs Januar bei den Finanzämtern, den Gewerkschaften und Parteidirektionen erhältlich.

## Rundschau

Indezifizieren. Die Großhandelsindexziffer des Statistischen Reichsamts war in den letzten Wochen wie folgt:

Datum	Angr. Kolonial- und Industrie-	Angr. Kolonial- und Industrie-
	Reise- und Dienst-	Reise- und Dienst-
	waren	waren
9. November	137,1	133,2
16. November	137,7	133,2
23. November	138,1	132,5
30. November	137,2	129,0
7. Dezember	136,6	129,7
Prog. gegen Vor-	-0,4	-0,2
wöche	+0,1	+0,1

Gegen die Normwoche ist in der ersten Dezemberwoche der Geländeindex leicht zurückgegangen infolge des Nachgabens der Preise für Blechzinngrüsse und Kolonialwaren. In der Gruppe Rohstoffe und Halbwaren für Eisen, Metalle, Textilien, Häute und Leder sowie fiktive Düringe, mittel eine Preissteigerung eingetreten. Diese wurde durch Rückgang der Preise für Baustoffe und technische Oele ausgeglichen.

Das Institut für Konjunkturforschung hat nun — gemässen amalich — befunden, daß sich Deutschlands Konjunktur in einer voll entwickelten Hochspannung befindet. Das neue Heft des I. R. R. bestätigt, daß krisenhafte Vorgänge nicht vorliegen. Die Krisenfähigkeit sei in ganz unangestochter, der Kredit jedoch in hohem Grade angespannt. Die Selbstfinanzierung der Wirtschaft hat zugemommen, die Konstellation steigender Warenpreise führt in dieses Bild ein. Die Lagerhaltung hat noch kein Übermaß erreicht, die Herstellung von Erzeugungsmitteln ist in weiterer Ausdehnung begriffen. Die vorliegenden Auftragsbestände sind offenbar noch umfangreich.

Der Handelsvertrag mit Jugoslawien ist vom Reichstag angenommen und am 20. Dezember in Kraft getreten. Dieser Vertrag ist in besonderem Maße in den Kreis der öffentlichen Erörterung geraten durch die Heraufsetzung des Einfuhrzolls für Mais. Im Maissatz und in der Preise wurde dogmatisch protestiert, jedoch vergeblich, die Zollerhöhung wurde beschlossen. Im Handel mit Jugoslawien steht Deutschland bei der Einfuhr also als Lieferant an zweiter Stelle. Als Abnehmer Jugoslawiens ist Deutschland am fünften Platz. Als Abnehmer von Mais sind Jugoslawien und Griechenland am meisten liegen können. Der jetzt abgeschlossene Vertrag bestätigt die Position der deutschen Industrie. Abzuwarten bleibt die Auswirkung des Beschlusses über den Maiszoll, der in Jugoslawien große Verstimmlung hervorgerufen hat, weil Mais der Hauptausfuhrartikel des Landes ist.

Holland. Die Möbelarbeiter sindigen den Landesarbeitsvertrag. Die drei Landesverbände der Arbeitnehmer im Möbel- und Tapeziergewerbe Hollands (freigewerkschaftlich, evangelisch und katholisch) haben den Landesarbeitsvertrag zum Ablauf am 10. März 1928 gefündigt. Die Hauptforderungen gehen auf Lohnsteigerung und Verlängerung der Urlaubsdauer.

Geschichte der Arbeit und der Maschinenarbeit. Von Christian Schmidt. Band 7 der Gewerbeblätter-Archiv-Schriftenreihe. 150 Seiten. Preis 4,50 RM. in Hohlbinden gebunden. Die Bezieher der Zeitschrift Gewerbeblätter-Archiv erhalten eine Tagessammlung von 334 Preisen. — Karl Grünig, Verlagsbuchhandlung, Jena.

Die unsichtbaren Gütern, welche die moderne Fabrik mit überbrückt, verbunden, zu leben, ist schwierig. Aber niemand weiß wieder die Oogenwart, wenn er sie nicht kennt als den Weltkrieg langer Jahrhunderte und Jahrtausendauf. Gehen. Dies auch über das Werk der Fabrik hinweg. Die unsichtbaren Güter sind der Arbeit gießen in der vorliegenden Betrachtung in kurzem Rahmen an dem Seifer vorüber.

Die vorliegende historische Untersuchung soll allen Freunden helfen, ihre Lage, Interessen und Gemeinsamkeiten besser zu verstehen. Besonders Vertriebshändler und anderen Freunden der Arbeiterbewegung ist ein Beitrag und eine wichtige Geschichtlichen Kenntnis, an dessen Hand man sich im Rahmen der gesellschaftlichen Entwicklung orientieren kann. Und wenn es gelingt, die Wirklichkeit vorhenden Gewordenheit zurückzufinden. Über das in dem Allgemein erlangten Bewußtsein über das, was bisher in den Untergang der alten und den Anbruch der neuen zu erwarten waren.

## Bücherbau

Geschichte der Arbeit und der Maschinenarbeit. Von Christian Schmidt. Band 7 der Gewerbeblätter-Archiv-Schriftenreihe. 150 Seiten. Preis 4,50 RM. in Hohlbinden gebunden. Die Bezieher der Zeitschrift Gewerbeblätter-Archiv erhalten eine Tagessammlung von 334 Preisen. — Karl Grünig, Verlagsbuchhandlung, Jena.

Die unsichtbaren Gütern, welche die moderne Fabrik mit überbrückt, verbunden, zu leben, ist schwierig. Aber niemand weiß wieder die Oogenwart, wenn er sie nicht kennt als den Weltkrieg langer Jahrhunderte und Jahrtausendauf. Gehen. Dies auch über das Werk der Fabrik hinweg. Die unsichtbaren Güter sind der Arbeit gießen in der vorliegenden Betrachtung in kurzem Rahmen an dem Seifer vorüber.

Die vorliegende historische Untersuchung soll allen Freunden helfen, ihre Lage, Interessen und Gemeinsamkeiten besser zu verstehen. Besonders Vertriebshändler und anderen Freunden der Arbeiterbewegung ist ein Beitrag und eine wichtige Geschichtlichen Kenntnis, an dessen Hand man sich im Rahmen der gesellschaftlichen Entwicklung orientieren kann. Und wenn es gelingt, die Wirklichkeit vorhenden Gewordenheit zurückzufinden. Über das in dem Allgemein erlangten Bewußtsein über das, was bisher in den Untergang der alten und den Anbruch der neuen zu erwarten waren.

## Verbandsnachrichten

(Bekanntmachungen des Vorstandes der Ortsverwaltungen)

Vom 2. bis 8. Januar 1928 ist der Wochenbeitrag fällig. Pünktliche Beitragszahlung erhöht die Kampfkraft des Verbandes.

Wie Vermögensstellen, welche die Monatsberichtshaber, werden bringend erläutert, das bisher Verjähmte bis spätestens zum 8. Januar nachzuholen.

## Sterbetafel.

Offenbach a. M. Am 5. Dezember starb unter Weißkirchen, der Vorsitzende Methaus-Dittmar, 47 Jahre alt, nach 27jähriger Mitgliedschaft.

Ehre seinem Andenken.

## Aus unseren Berufsfreien

Nachricht des Möbelarbeiterverbandes Westaustralens. Der Möbelarbeiterverband Westaustralens, mit dem Sitz in Perth, wird ab 1. Januar 1928 mit seinen 700 Mitgliedern der Internationalen Union der Holzarbeiter angehören.

Die betreffende Gewerkschaft ist der interstaatlichen Federierung der Möbelarbeiterverbände Australasiens (Federated Furnishing Trades Society of Australasia), mit dem Sitz in Melbourne, angegliedert. Mit Rücksicht darauf, daß der Bundesvorstand in seiner nächsten Sitzung über Antritt der Gewerkschaftseröffnung an die I.U. entscheiden wird, hat das Exekutivkomitee den westaustralischen Verband provisorisch zugelassen, jedoch unter der Bedingung, daß die Mitgliedschaft des einzelnen Verbandes mit dem Augustenbund erschaffen wird, wo die Gewerkschaftseröffnung der I.U. beizutreten beschließt.

Holland. Die Möbelarbeiter sindigen den Landesarbeitsvertrag. Die drei Landesverbände der Arbeitnehmer im Möbel- und Tapeziergewerbe Hollands (freigewerkschaftlich, evangelisch und katholisch) haben den Landesarbeitsvertrag zum Ablauf am 10. März 1928 gefündigt. Die Hauptforderungen gehen auf Lohnsteigerung und Verlängerung der Urlaubsdauer.

Verantwortlicher Redakteur: Bruno Engel, Berlin. Verlag: P. Blum, Berlin. Druck: Gewerbe Buchdruckerei und Verlagsanstalt Paul Singer & Co., Berlin 2388, Lichtenstraße 2.